

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 67. Dienstag, den 8. März 1831.

Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantenschaft zu Leipzig.

Neunzehnte Plenarsitzung am 19. Februar 1831.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde vorgelesen, und, nach Besorgung mehrerer zu den laufenden Geschäften gehörigen Gegenstände, ein die hiesige Communalgarde betreffendes Gesuch vorgetragen.

Dasselbe enthielt eine Beschwerde mehrerer hiesigen Einwohner darüber, daß ein zu großer Luxus in der Bekleidung der Communalgarde statt fände, daß zu viele Zeit für das Exercieren derselben aufgewendet würde, und daß die regelmäßigen Wachtdienste, die jetzt statt fänden, in mehrfachen Rücksichten zu tadeln wären. Mit dem Wunsche für Abstellung dieser Mißbräuche, verbanden sie die Anzeige, daß sie die obigen Beschwerden Sr. königl. Majestät und Sr. königl. Hoheit in einer besonderen Schrift vorzulegen und um Abstellung allerunterthänigst zu bitten willens wären, und ersuchten die Repräsentantenschaft, ihre Bitte allerhöchsten Orts zu unterstützen.

Hierauf nahm einer der Herren Deputirten der Repräsentantenschaft bei der Organisations-Commission das Wort, und rechtfertigte die letztere wegen dieser Beschwerden, indem er angab,

die Commission veranlasse Niemanden, sich eine gleichförmige und kostspielige Kleidung anzuschaffen, sie überlasse ferner die Exercier-Übungen, die freilich im Anfange öfter nöthig wären, als später, den Compagnie-Commandanten, sie müßte aber rücksichtlich der regelmäßigen Wachtdienste, die nur bei der Sicherheitsdeputation statt fänden, in Gemäßheit der von letzterer erst neuerlich wieder erfolgten Requisition handeln. Sodann kamen die einzelnen Punkte der Beschwerde zur Discussion, und man beschloß

1) die Beschwerde wegen des gerügten Aufwandes in Kleidung und sonst, da dieser von einem Jedem freien Willen abhinge, auf sich beruhen zu lassen;

2) wegen zu häufigen Exercier-Übungen die Organisations-Commission zu ersuchen, sie möchte, um das gerügte Uebermaß zu beseitigen, wegen des Exercierens feste, allgemeine Bestimmungen treffen;

3) wegen der regelmäßigen Wachtdienste aber solle bei der Sicherheits-Deputation angefragt werden, ob nicht die Wachen während des Tages nunmehr aufhören könnten, wobei auch darauf anzutragen sey, daß die Communalgarde nicht mehr zu den Wachen bei dem Theater und bei ähnlichen Gelegenheiten verwendet würde.

Durch diese Beschlüsse erledigte sich das Gesuch

um Beitritt der Repräsentantschaft zu der von den Bittstellern allerhöchsten Orts einzureichenden Beschwerteschrift.

Man ging hierauf zur Tagesordnung über, und es wurde zuerst von Herrn Friedrich Fleischer der Vorschlag empfohlen, es möchte der jetzt zu Privatwohnungen benutzte Theil der Bürgerschule dem hiesigen Handlungsvarstande als Locale für die Handlungsschule miethweise überlassen werden. Da jedoch diese Ueberlassung nähere Erörterungen erfordert, so wurde für diesen Gegenstand eine besondere Deputation ernannt.

Hierauf folgte ein Vortrag der Deputation für Bitten und Beschwerden. Er betraf

1) mehrere Gesuche ehemaliger hiesiger Stadtsoldaten um Fortzahlung eines Theiles ihrer Pension. Zur nähern Eruirung der einschlagenden Verhältnisse wurde eine besondere Deputation ernannt;

2) zwei Gesuche wegen Miethlogis in Communalgrundstücken, rücksichtlich welcher die Versammlung den Ansichten der Deputation beitrug;

3) das Gesuch eines hiesigen Fabrikanten, ihm einen vor seinem in der hiesigen Vorstadt liegenden Hause befindlichen freien Platz von bestimmter Größe zu Anlegung eines englischen Gartens zu überlassen. Es wurde beschossen, dem Magistrate anzuzeigen, daß von Seiten der Repräsentantschaft dem Gesuche kein Bedenken entgegenstehe.

Sodann ergriff der Herr Redner der Finanz-Deputation das Wort, und stattete der Versammlung Bericht darüber ab, welche Schritte die Deputation wegen Untersuchung der bisherigen Verwaltung der Stadtförsten gethan hätte. Er theilte vor allen eine von dem städtischen Oberförster ausgearbeitete Darstellung und ein Gutachten desselben über die bisherige Forstverwaltung, so wie die von mehreren angesehenen Forstbeamten darüber mündlich gemachten Eröffnungen mit, und schloß

mit der Bemerkung, daß, obschon die Stadt tüchtige Forstbeamte besäße, und bisher schon viel für die Waldungen geschehen wäre, doch, nach obigen Eröffnungen, die Einführung einer auf die neuen und erprobten Forstgrundsätze gestützten Forstkultur und Behandlung der Holzschläge als nothwendig und wünschenswerth erscheine, mit welcher eine Vermessung der Waldungen und genaue Eintheilung der Reviere zu verbinden wäre.

Der Herr Redner stellte jedoch, theils wegen der schon vorgerückten Jahreszeit, theils wegen der noch kurzen Dauer der Wirksamkeit der provisorischen Repräsentantschaft, den Antrag, daß sowohl die Besorgung der Vermessung der Forsten, als auch die Einführung einer neuen Forstverwaltung, der neuen städtischen Behörde als eine ihrer ersten Arbeiten um so mehr empfohlen werden möchte, als die Forsten den bei weitem größten Theil des städtischen Vermögens bildeten. Dieser Antrag erhielt die Genehmigung der Versammlung.

(Fortsetzung folgt).

Theater.

Sonnabend, den 5. März: Der Zeitgeist, Posse in 4 Aufzügen, von Kaupach. Hierauf: Danina oder Foko, der brasilianische Affe, Ballet in 3 Aufz. Musik von Lindpaintner.

Die zum zweiten Mal aufgeführte Posse von Kaupach läßt sich wohl einmal nicht ohne Unterhaltung ansehen. Es giebt belustigende Situationen, manches gute Witzwort, oder freilich auch manche Doppeldeutigkeit, manche Trivialität und Uebertreibung, welche letztern jedoch bei einer Posse wohl zu übersehen sind. Vorzügliches Lob verdient die Darstellung des rohen Naturmenschen und Dummhings, Junker Caspar,

dur
als
und

an
qu
Mü
len
und
sein
Th
M
Ge
son
ma
ein
gef

An
Au
Be
Br
Br
F
H
L
P
Y

durch Herrn Schütz; auch waren Herr Koch als Chirurgus Schelle, Dlle. Sohm als Herta und Mad. Schütz als Rosine, recht brav.

In dem Ballet gab dießmal Herr Drescher an der Stelle des abgegangenen Herrn Marquardt den Joko. Herr Drescher gab sich Mühe, den Platz seines Vorgängers auszufüllen; hin und wieder gelang es ihm auch, hin und wieder jedoch auch nicht. Im Ganzen waren seine Bewegungen der Natur des darzustellenden Thieres nicht so angepaßt, wie die des Herrn Marquardt; auch mangelte ihm zuweilen die Gewandtheit, welche dieser nicht allein als Joko, sondern auch in andern Partien zeigte, so daß man wohl sagen kann, sein Abgang ist eben so ein Verlust für unser Ballet, wie der bereits geschene oder zum Theil noch geschene an-

derer Mitglieder der Bühne für die Oper und das recitirende Schauspiel es ist.

Erwähnt mag noch eine Unstatthaftigkeit seyn, die von der Direction bei einiger Aufmerksamkeit für das Publikum wohl vermieden werden könnte. Der Zettel und die übrigen Ankündigungen gaben das Ende der Darstellung gegen 9 Uhr an, sie schloß aber erst gegen oder um $\frac{1}{2}$ auf 10 Uhr. Das kann man denn doch wohl aus den Proben so wohl, als den bereits statt gefundenen Aufführungen wissen, wie lange die beiden Sachen, welche man gab, spielen, und eine ganze Stunde sich hierbei zu verrechnen, zeigt wenigstens von geringer Berücksichtigung des Publicums, besonders des Theiles desselben, der sich Wagen oder Leute zum Abholen bestellt.

F. G.

Redacteur und Verleger D. A. Jest.

B ö r s e i n L e i p z i g,

a m 7. M ä r z 1 8 5 1

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.	2 Mt. 138 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	13 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.	k. S. —	109 $\frac{1}{2}$	Passir. do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt. —	—	Species.....	$\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109 $\frac{1}{2}$	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	101 $\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	102 $\frac{1}{2}$	Gold p. M. fein köln.....	—	—
do.	2 Mt. —	103 $\frac{1}{2}$	Silber 131öth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. —	100	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Hanco.....	k. S. 146 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt. 145 $\frac{1}{2}$	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 14 $\frac{1}{2}$	—	{ Actien der Wiener Bank.....	990	—
do.	3 Mt. 6. 13 $\frac{1}{2}$	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ..	89	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	75	—
do.	2 Mt. 78 $\frac{1}{2}$	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt. —	—	{ à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.	88	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt. —	—	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	3 Mt. —	98 $\frac{1}{2}$			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse	99	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	86	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	100	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse	97½	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	kleinere	97½	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 8. März:

Der Kammerdiener,

Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Französischen des Scribe und Melesville, von Friederike Kriegerberg.

Personen:

Graf Eduard von Serville. Herr Schüg.
Gräfin Amalie, seine Gemahlin. Ute. Wüst d. Kelt.
Germain, Kammerdiener des Grafen. Herr v. Perglas.
Anette, seine Frau. Ute. Sohm.
Dupré, Bedienter } Herr Mons.
Der Koch } des } — Saalbach.
Der Kutscher } Grafen. } — Linke.
Mehrere Bedienten des Grafen.

Hierauf:

Schweizer Scene nebst Variationen über ein Nationalthema, für die Guitarre componirt und vorgetragen von Herrn C. v. Gärtner.

Diesem folgt:

Die Drillinge,

Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Franz. von Bonin.

Personen:

Ferdinand, Ferdinand, der } Drillinge. } Herr Koch.
Seefahrer, Ferdinand von }
Weissen, }

Julie, Ferdinands Braut. Ute. Wüst d. J.
Wallmer, ihr Vater. Herr Köhler.
Karoline, Frau des Seefahrers. Ute. Zell.
William, ein Mohr, Ferdinands Bedienter. Herr von Perglas.
Johann, Bedienter des Ferdinands von Weissen. — Bollert.
Ernestine, Gastwirthin. Mad. Schüg.
Jacob, Aufwärter im Gasthofe. } Herr Linke.
David, } — Wülke.
Der Gerichtsrath. — Bunte.
Ein Landreiter. — Saalbach.
Bogt, } seine Knechte } — Schumann.
Trink, } — Krebs.
Greif, } — Mons.
Martens, } — Fischer jun.
Ein Schreiber. — Lindo.
Ein Bedienter bei Karolinen.

Zum Beschluß:

Introduction und Cachucha für die Guitarre, componirt und vorgetragen von Herrn C. von Gärtner.

Krank: Mad. Schmidt. Herr Schrader. Herr Suhr.
Heiser: Mad. Franchetti-Walzel.

Anfang um 6 Uhr. Ende 4 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 9. März: Die Schwestern von Prag.

Bekanntmachung. Am 3. d. M. in den Morgenstunden wurde ein Packet mit 10 Thlr. Conv.-Geld in der Nähe des Grimma'schen Thores gefunden und bei uns eingeliefert.

Da der Eigenthümer dieses Geldpakets bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir denselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen bei uns zu melden, und sein Eigenthum an dem fraglichen Packete zu bescheinigen, widrigenfalls mit letzterem den Rechten gemäß verfahren werden wird. Leipzig, am 6. März 1831.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung. Gestern in den Vormittagsstunden sind aus einer Kammer eines in hiesiger Stadt gelegenen Hauses zwei Stück Oberbetten und ein Kopfkissen entwendet worden; das eine Oberbett mit blau und weiß gestreiftem Inlet, das andere aber, so wie das Kopfkissen, so weit es dem Bestohlenen erinnerlich, mit roth und weiß gestreiftem Inlet.

Wer über diese Entwendung etwas Näheres anzuzeigen im Stande ist, wird veranlaßt, der unterzeichneten Behörde hiervon schleunigst Nachricht zu ertheilen. Zugleich wird bemerkt, daß der Bestohlene im Fall der Wiedererlangung der gedachten Betten eine Belohnung von drei Thalern zugesichert hat. Leipzig, den 7. März 1831.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung. Von einer bei der unterzeichneten Behörde in Haft sich befindenden Betrügerin sind eine Partie Tragkörbe durch allerhand Vorgeben abgeschwindelt und durch Zurücklassung derselben an anderen Orten Betrügereien verübt worden. Diejenigen sowohl, welche an eine Unbekannte dergleichen Tragkörbe, deren mehrere hier eingeliefert sind, geliehen und noch nicht wieder erlangt haben, als auch diejenigen, bei denen Tragkörbe zurückgelassen und Gelbbeträge erhoben worden sind, werden veranlaßt, bei der unterzeichneten Behörde hierüber Anzeige zu machen.

Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Anzeige. Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er seinen Cursus heute eröffnen wird. Die Personen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, um in 3 Unterrichtsstunden das Verfahren kennen zu lernen, welches in den Nrn. 60 und 61 dieses Blattes zu lehren angeboten wurde, bitte ich, sich versichert zu halten, daß durchaus keine Vorkenntnisse im Zeichnen nöthig sind, dieses Verfahren zu erlernen, um jeden unbeweglichen Gegenstand — nicht „beweglichen“, wie in den früheren Anzeigen aus Irrthum gesagt war — nach der Natur darstellen zu können. Leipzig, am 8. März 1831.

Prof. Hippolyte,
Historienmaler, im Hotel de Saxe.

Börsen-Auction.

Auf künftigen Dienstag, den 15. d. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen bei hiesiger Börse eine Partie Waaren, als: engl. Messer, Gabeln und Barbiermesser, Leinwand, Schnittwaaren, Galanterie, franz. Porcellain, Cigarren, Damenstrümpfe, dänische Handschuhe, Tuche und Casimirs u. gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden. Cataloge sind von Freitag den 11. dieses von 11 Uhr Vormittags bis halb ein Uhr auf der Börse zu haben. Leipzig, am 8. März 1831.

Die Vorsteher der Börse.

Auctions-Anzeige.

Verschiedene Meubles, schöne große Spiegel, Porcellan, Glas, Kupfer- und Zinngeräthschaften, Kupferstiche u., sollen Montags, den 21. März, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour., ver-auctionirt werden, in der Kloßergasse Nr. 162, erste Etage, woselbst die Gegenstände Con-nabend, den 19. März, in Augenschein genommen werden können.

Die gedruckten Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen. Ferdinand Förster.

Anzeige. So eben erschien:

Bibliothek für Pianoforte-Spieler,
8s Heft,

enthält:

Marche de Marseille, Variationen von Aloys Schmitt.
Taubert'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 15.

Zu verkaufen sind verschiedene Handlungs-Utensilien, worunter: Comptoirpulte, desgl. Stühle und Tafeln, Labentische, Comptoirleuchter, englische Stühle nebst Bleitafeln, Proben auszuschlagen, neue Handlungsbücher mit englischem Rücken, durchaus blau querlinirt, einige mit englischem rothen Löschpapier durchschossen, eine Hängelampe mit 4 Röhren, so wie eine große Astral-Lampe und ein gut gehaltener Reisewagen mit allen Bequemlichkeiten versehen. Das Nähere in der Katharinenstraße Nr. 412 und 413, in Wapplers Hause, im Gewölbe rechts.

Gebleicht, gefärbt und verändert

werden alte Strohhüte wie neu, liegen in 6 Tagen zum Abholen bereit, und wird jeder gebleichte Hut mit der Fabriks-Etiquette versehen.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche.

A u s v e r k a u f.

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarevorräthe, nach den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise.
Julius Bunder.

Patronentaschen und Koppel mit Bayonnettscheiden werden für 1 Thlr. 18 Gr. verkauft beim
Niemermeister Scheller, Hainstraße Nr. 344.

Silber-Gaze

über Kronleuchter, Bilder und dergl. zu ziehen, empfiehlt
Gottself Röber, Markt Nr. 192.

Vermiethung. Ein Partere-Logis von einer Stube mit 2 Fenstern, und einer dergleichen mit einem Fenster, nebst Küche, Kommer, Kofen, Keller u. s. w. und Aussicht auf die Promenade, ist zu vermieten. Wo? erfährt man im Halle'schen Zwinger Nr. 1434.

Zu vermieten ist ein Logis von einigen Stuben, welches sich seiner angenehmen Aussicht wegen auch als Sommerlogis eignen würde; auch kann auf Verlangen ein Gärtchen mit abgelassen werden. Das Nähere bei Kündiger, auf dem Trockenplatze am äußern Ransstädter Thore.

* * * Wegen Ortsveränderung steht ein gut gelegenes und freundliches Quartier zu Ostern zu vermieten. Hierauf Reflectirende haben sich Nr. 303, 1 Treppe hoch, zu melden.

Vermiethung. Es sind noch einige Familienlogis im Hofe, jedes zu 40 Thlr., zu Ostern abzulassen. Das Nähere im Brühl Nr. 517 parterre.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 679 sind von Ostern an zwei gut meublirte Stuben an einzelne Herren zu vermieten. Das Nähere daselbst 8 Treppen hoch.

Einladung. Zum Wurstschmaus nebst andern Speisen, morgen, den 9. März, ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

* * * Neben dem Kirchberger Weißbier ist auch Borna'sches Lagerbier, so wie anderes Dorf Bier zu haben im Preußergäßchen Nr. 44.

Theater in Lützschena.

Morgen, den 9. März, wird im Saale des Gastgebers Herrn Reinhardt aufgeführt:

Der Plakregen als Eheprocurator,

Lustspiel in zwei Acten von Raupach.

Diesem geht vor:

Die elfersüchtige Frau,

Lustspiel in zwei Acten von Koberue.

Anfang präcis 6½ Uhr.

Die verehrungswürdigen Bewohner von Leipzig und der Umgegend laden zu dieser Vorstellung ergebenst ein
die Mitglieder der Gesellschaft.

Verloren wurde am Freitage, den 4. März, in der Grimma'schen Gasse ein großer französischer Schlüssel. Wer denselben beim Hausmann, Salzgäßchen Nr. 407, abgiebt, erhält 8 Gr. Douceur.

Antwort. Durch eine Anfrage in diesem Blatte bin ich aufgefordert worden, die Richter- und Holäuser'sche Untersuchung energischer als bisher zu betreiben. Da ich nun diese Untersuchung nicht führen, sondern bloß der Behörde die Materialien dazu successive liefern kann, welches bereits geschehen ist und fortwährend geschieht: so ist dieser Theil der geschehenen Aufforderung für's Erste unnütz. Wenn man aber demnächst von mir verlangt, wegen zukünftiger Einrichtung der fraglichen Leichen-Communen nichts zu unternehmen, da meine hierüber geäußerten Meinungen irrig wären, so dient zur Erwiederung, daß ich derartige Meinungen gar nicht geäußert, sondern nur, auf vielseitiges Verlangen, mich bereit erklärt habe, einen deshalb von sachkundigen Männern zu entwerfenden Plan zu seiner Zeit der Gesellschaft vorzulegen. Ob dieß noch geschehen solle, hängt von den Erklärungen ab, welche auf ein von mir erlassenes Circular durch die Interessenten werden gegeben werden.

Die gestrige Aufforderung ist demnach zweitens unzeitig, und ich erkläre ein für allemal, daß ich auf dergleichen Aufsätze keine Rücksicht nehmen, sondern mein Verfahren nur nach dem auf gehörigem Wege und übereinstimmend ausgesprochenen Willen solcher Interessenten einrichten werde, die sich nicht scheuen, ihre Namen zu nennen.

Leipzig, den 7. März 1831.

D. Albert Siebdrat.

* * * Leipziger Frauen würden sich sehr beschämt fühlen, wenn man erst Geld sammeln müßte, um ihren Köchinnen Suppe kochen zu lehren. — Dieß wäre ja ein Eingriff in den ohnehin so kleinen Kreis weiblicher Wirksamkeit, wo jede gewiß mit Vergnügen das Geschäft der Lehrerin selbst übernimmt. Was die über alle Erwartungen empfangenen Gaben betrifft — (wie des Volkes Stimme, und nach des Einsenders Ansicht auch Gottes Stimme sagt) — liegen die empfangenen Gaben — wie mehrere aus des Volkes Stimme behaupten — in Händen, welche gewiß das Vertrauen, mit welchen sie gereicht sind, dadurch ehren, daß sie nach Pflicht und Gewissen verwendet werden. —

So viel uns bekannt ist, werden jetzt wöchentlich 842 Kannen Suppe ausgegeben, auch jeden Monat einmal Fleisch, wozu 155 Pfund für jedesmal gebraucht wird, und an Holz ist für 125 Thlr. im Laufe des Winters, wie wir hörten, vertheilt worden. — So scheint uns im Verhältniß der Einnahme auch die Ausgabe gestiegen zu seyn, wovon erstere nun aufhört, doch letztere bis Ende April fortgeht. —

Es ist nicht zu läugnen, daß noch ein reiches Feld für wohlthätige, Hilfe bringende Anstalten zu bearbeiten ist, und es würde ein erfreuliches Zeichen der Zeit seyn, wenn, anstatt Vorschläge für schon gemachte Unternehmungen zu Tage zu fördern, recht Viele bemüht wären, ihre Vorschläge selbst auszuführen. — Wie leicht dieß ist, zeigte auf's Neue die Bereitwilligkeit, Alles zu unterstützen, wo guter Wille vorangeht. Bald hätten wir dann Köchinnen- und Bouillon-Vertheilungsanstalten, und nebenbei könnte das Begonnene ohne Anfechtungen in Ruhe und Frieden fortschreiten, das Wenigste, was man denen, die die Mühe davon haben, doch wohl eigentlich schuldig ist.

Eine Stimme aus dem Volke. R....

Thorzettel vom 7. März 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Kfl. Gebr. Heymann u. Schloß, aus Hamburg u. Offenbach, v. Frankfurt a. d. D., u. Hr. Kfm. Mangoldt, von Berlin, pass. durch, Hr. Kfl. Ahnert u. Kunze, v. hier, v. Grff. a. d. D. zur.	2
Gestern Abend.				
Die Breslauer fahrende Post		4		
Vormittag.				
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Graf v. Platter, v. Wollstein, pass. durch		7	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. D. Schwägerchen, v. hier		8	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Bick, a. Nürnberg, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		8	Hr. Refer. Loß, v. Naumburg, im H. de Pol.	6
Hr. Stadtwundarzt Lehmann, von Dresden, bei Mad. Gerlach		8	Hr. Major. v. Karnap, v. Erfurt, pass. durch	8
Hrn. Fabr. Fuchs u. Comp., a. Ruhla, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch.		9	Hr. Kfm. Nicolai, Hr. Hblgsh. Großer und Hr. Steinbach, Colonist v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pol.	9
Hr. Brauer Hähnel u. Hr. Def. Endler, v. Dahlenberg, bei Thieme.		9	Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Kestner, Weggenmstr. v. Waltershausen, in d. Tanne, Mad. Dubois, a. Frankreich, Hr. Kfm. Juncker, v. Heilsbronn, Hr. Buschbeck u. Hr. Lieut. v. Rochowsky, v. Eisenach, u. Hr. Kfm. Pfaff, a. Frankfurt a. M., v. Weimar, pass. durch, Hr. Kfm. Unger, v. Erfurt, in Nr. 530, Hr. Kfm. Pflugrad u. Hr. D. Haubold sen., v. hier, v. Paris	12
Hr. Langbein, v. hier, v. Dresden zurück.			u. Gotha zurück	12
Hr. Fabr. Lesser, a. Brotterode, v. Frankfurt an d. D., u. Hr. Fabr. Ludwig, v. Neukirchen, p. d.			Vormittag.	
Nachmittag.			Die Kasseler fahrende Post	2
Auf der Frankfurter Post: Hr. Kfl. Waller u. Hausmann, v. Lenzko u. Altenburg, pass. durch		1	Hr. Rösler, Post-Commissair. a. Bitterfeld, von Lügen, pass. durch	12
Hrn. Kaufl. Beychofer u. Sommer, a. Frankfurt a. M. u. Bern, v. Dresden, im Hotel de Russie		2	Hr. Guillaume, Lehrer v. Wermisdorf, unbest.	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Baron v. Brenn, v. Dresden, im bl. Roß, u. Hr. Kfl. Groß u. Dehler, v. hier, v. Dresden zurück		5	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Die Berlin-Rölnener Gilpost	3
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	4
Hrn. Kfl. Rösler u. Mainoni, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück		7	P e t e r s t h o r.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Dessauer Post		1	Hr. Ebbel Schwarz, v. Schweising, in der Tanne.	
Die Hamburger reitende Post		6	H o s p i t a l t h o r.	U.
Hr. v. Schönberg, a. Wilbruff, v. Halle, p. d.		9	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Gebr. Tiefenbach, a. Fürth, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch.			Die Prager Gilpost	10
Hr. Hblsm. Gahn, v. Dessau, unbest.			Dlle. Herbert, v. Frohburg, pass. durch.	
Nachmittag.			Nachmittag.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Hirsch, a. Tesch- nitz, v. Frankfurt a. d. D., in Nr. 743, Hr.			Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kfm. Hirzel, von Zürich, bei Pastor Hirzel, Hr. Conrector Sauer u. Hr. Cand. Strauß, v. Reichenbach u. Zwickau, bei Südnier	